

2 AUS DEM MARKGRÄFLERLAND

REBLANDKURIER
11. FEBRUAR 2015

POLIZEINOTIZEN

Hütte brannte

Müllheim-Hügelheim. Beträchtlichen Schaden gab es bei einem Brand am Freitag in Hügelheim. Dabei wurden eine Gartenhütte und ein Holzverschlag zerstört und die Fassade eines angrenzenden Wohnhauses in Mitleidenschaft gezogen. Der Sachschaden wird auf 15.000 Euro geschätzt. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Brand brach kurz nach 15.30 Uhr in einem Holzverschlag aus und griff auf die angebaute Gartenhütte über. Die Feuerwehr rückte mit 22 Mann an und löschte das Feuer. Als Brandursache vermutet die Polizei heiße Asche in einem Plastikbehälter.

Einbrüche

Eschbach. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise von Anwohnern der Gemeinde Eschbach, denen möglicherweise am Dienstag, 3. Februar, ein großer, schlanker, etwa 20- bis 35-jähriger Mann mit südländischem Aussehen aufgefallen sein könnte. Der männliche Täter drang am Dienstag zwischen 13 Uhr und 14.30 Uhr in zwei Wohnhäuser an der Bergstraße und am Rathausplatz in Eschbach ein. In einem Fall wurde Bargeld erbeutet. Im zweiten Fall ging der Mann leer aus, da er von den Bewohnern angetroffen wurde. In beiden Fällen waren die Wohnungstüren nicht verschlossen und der Dieb konnte ohne Mühe das Haus betreten. Weitere Hinweise zu einem möglichen Tatfahrzeug oder zum Täter nimmt die Polizei in Heitersheim entgegen, Telefon 0 76 34/5 07 10.



Der neue Vorstand der Markgräfler Tafel: Wolfgang Baumann (von links), Harald Lang, Ingeborg Weber, Manfred Klenk und Rainer Mucks Foto: privat

Vorstand komplett

Außerordentliche Versammlung bei der Markgräfler Tafel

Müllheim. Kürzlich trafen sich die Mitglieder der Markgräfler Tafel zu einer außerordentlichen Versammlung. Der stellvertretende Vorsitzende Manfred Klenk führte aus, dass der Hauptanlass dieser Zusammenkunft die Nachwahlen für die Vorstandsämter sei. Nach dem Rücktritt des ersten Vorsitzenden Erwin Bomemann und dem Ausscheiden der Ladenleiterin Silvana Müller im Herbst hatte der verbliebene Vorstand beschlossen, eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Januar einzuberufen.

Nach den Berichten des Vorstands über die Bereiche Veranstaltungen, Logistik, Finanzen und Ladenleitung übergab Manfred Klenk das Wort an Hans Weber, der die Wahl durchführte. Die Wahl ergab folgendes Ergebnis: erste Vorsitzende ist Ingeborg Weber, Schriftführer ist Wolfgang Baumann, Beisitzer sind Annerose Berlenbach und Karlheinz Burget. Somit ist der Vorstand mit den beiden verbliebenen stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Manfred Klenk und Harald

Lang sowie Rainer Mucks, zuständig für Finanzen, wieder komplett.

Die Dankesworte und Ehrungen wurden von der neuen ersten Vorsitzenden Ingeborg Weber ausgesprochen. Sie dankte für die vielen besonderen Einsätze der Mitarbeiter/innen, auch mit namentlicher Erwähnung. Zuletzt sprach sie das richtungweisende Engagement des vormaligen Vorstandsmitglieds Erwin Bomemann sowie die bedeutende Aufbauarbeit der ausgeschiedenen Ladenleiterin Silvana Müller zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ersten Stunde an. Dank ging auch an die im Oktober 2014 ausgeschiedene Beisitzerin Barbara Schirm.

Zum Sitzungsende traf Bürgermeisterin Astrid Siemes-Knoblich nach einem unaufschiebbaren Termin ein. Sie würdigte in ihren Grußworten das große Engagement der Mitarbeiter der Markgräfler Tafel zum Wohle der Bedürftigen, zu denen jetzt auch Flüchtlinge zählten. (RK)

Kritik am Verfahren

Verein Bürgerwindrad Blauen: Standort Hohe Eichen-Blauen weiter untersuchen

Auggen/Müllheim/Schliengen. In Kürze soll der Teiflächennutzungsplan Windkraft des Gemeindeverwaltungsverbandes Müllheim-Badenweiler offen gelegt werden. Kurt Mayer, Hans Happle und Georg Hoffmann vom Verein Bürgerwindrad Blauen begrüßten im Gespräch mit unserer Zeitung die Entscheidung des Müllheimer Gemeinderats, der sich mehrheitlich dafür ausgesprochen hat, den Windkraftstandort Blauen weiter zu verfolgen.



Für Kurt Mayer (von links), Hans Happle und Georg Hoffmann führt beim Thema Windkraft kein Weg am Blauen vorbei. Foto: anl

Sie wehren sich dagegen, dass die eigentliche Fläche am Blauen, um die sich seit Jahren das Thema Windkraftnutzung dreht, „auf kaltem Weg entsorgt werden soll“. Es gebe ihrer Ansicht nach keinen Grund, die obere Fläche am Blauen aus der Untersuchungskulisse herauszunehmen, ohne dass es eine stichhaltige Begründung gebe. Der auf einer angrenzenden Fläche liegende Wanderfalkenhorst sei kein zwingendes Ausschlusskriterium. Zumal die Arbeitsgemeinschaft Wanderfalken des Naturschutzbundes (NABU) - auf die sich Planer Christian Sammel bei der Vorstellung der Planung im Müllheimer Gemeinderat berufen hatte - gar keine Stellungnahme im Verfahren abgegeben habe und auch die Untere Naturschutzbehörde beim Landratsamt habe in der frühzeitigen Beteiligung keine Einwände in dieser Richtung vorgebracht. Dies aber sehr wohl im Bereich der Sirnitz, wo die Windkraftpläne laut Offenlageentwurf weiter verfolgt werden sollen.

„Der eigentliche Skandal ist, dass die ganzen Gemeinderäte

nicht informiert wurden und es keine Diskussion gab“, kritisiert Mayer die Abstimmungen zwischen Planungsbüro und Gemeindeverwaltungen. „Wir machen uns seit vier Jahren für den Standort Blauen stark und bekommen fast durchgängig Zustimmung, auch von Abgeordneten“, ergänzt Hoffmann.

„Uns geht es darum, dass die windhöffigste Fläche im Verfahren weiter untersucht wird“, unterstreicht Mayer und fordert mit Bezug auf das Thema Wanderfalken eine objektive Untersuchung der Fläche am Blauen ein, die bislang nicht in Auftrag gegeben wurde.

Für jedes Windrad, das am Blauen nicht gebaut wird, müssten an den übrigen noch im Flächennutzungsplan befindlichen Gebieten zwei oder drei Windräder gebaut werden, um den gleichen Ertrag zu bringen. Fünf Windräder (drei auf Gemarkung des Gemeindeverwaltungsverbandes Müllheim-Badenweiler und zwei auf Gemarkung

Schliengen) seien laut Mayer am Blauen möglich, jedes mit einer Leistung von drei Megawatt. Dies würde ausreichen, um in den Gemeinden rund um den Blauen alle Privathaushalte mit Strom zu versorgen, betont er. Kritik übt Mayer auch an der Gewichtung der privaten Stellungnahmen durch den Planer. Dieser hatte erklärt, dass sich die Stellungnahmen aus Badenweiler mehrheitlich gegen den Windkraftstandort Blauen ausgesprochen hätten. „Auch wir als Verein mit 250 Mitgliedern und die Bürger-Energie-Genossenschaft Südbaden (BEGS) mit 215 Mitgliedern haben Stellungnahmen abgegeben“, betonte er.

Das ganze Verfahren sei auf Verhinderung abgestellt, sind Mayer, Happle und Hoffmann überzeugt. Die Entscheidung gegen den Standort Blauen sei schon längst getroffen worden und die Planung werde darauf abgestimmt, befürchten die Windkraftbefürworter.

Alexander Anlicker